



Als «Ausschnitt aus der laufenden Probenarbeit mit Paul Seelhofer» wurden die beiden Auftritte von singenden und musizierenden «stääg»-Betreuten bezeichnet. Die Darbietungen machten «gloschtig» auf das Musical «Anna und der Richter», das im Herbst im Gringel aufgeführt wird. (Bild: H9)

«d'stääg» ist in Aufbruchstimmung

Die 36. Vereinsversammlung schaute auf das Berichtsjahr 2018 – Erweiterung der Werkstatt steht an

Mit einem Musical, von dem am Donnerstag ein Proben-Ausschnitt den anwesenden Vereinsmitgliedern und Gästen präsentiert wurde, werden über zwei Dutzend «stääg»-Betreute im Herbst zusammen mit weiteren Personen an die Öffentlichkeit gelangen. Dieses Projekt reiht sich ein in weitere Zeichen der Aufbruchstimmung.

Hans Ulrich Gantenbein

Erstmals an einer Jahresversammlung des Vereins «d'stääg – wohne schaffe» bekam Geschäftsführer Heinz Brander die Möglichkeit, mit Bildern das vergangene Jahr nochmals in Erinnerung zu rufen. Chronologisch erinnerte er dabei an den Besuch der «Föhngguge Brülisau», den Gruppenausflug und das «Töggeli-Turnier», das als Alternative zum erneut ins Wasser gefallenen «Grümpeli» organisiert wurde. Weiter verwies er auf die Aktivitäten der Velogruppe und den Betriebsausflug ins Allgäu. Als besonderes Ereignis in die Geschichte ging 2018 die Wahl des dreiköpfigen «stääg-Rates» ein. Die-

ser entstand wegen der Uno-Behindertenrechtskonvention und bildet einen direkten Draht zwischen den Betreuten und der Geschäftsleitung. Schliesslich schloss das Berichtsjahr mit einem Weiterbildungstag für Betreuende, der nebst einem namengebenden Aspekt auch der Pflege der Kollegialität innerhalb des Teams dient.

Musical «Anna und der Richter»

Im vergangenen Jahr angestossen, aber erst seit diesem Frühling hochgefahren wird ein Musical-Projekt mit Paul Seelhofer aus Wittenbach. Es basiert auf dem Werk «Die Kluge vom Berge», wird aber auf hiesige Verhältnisse adaptiert und heisst «Anna und der Richter». Nebst über zwei Dutzend «stääg»-Betreuten sind zahlreiche weitere Personen aus der Region an diesem Kulturprojekt beteiligt. Es soll im Herbst aufgeführt werden. Um auf das Vorhaben «gloschtig» zu machen, wurden die Anwesenden am Donnerstag mit Ausschnitten konfrontiert. Die musizierende und singende Gruppe führte zwei Stücke aus den laufenden Proben auf. Nicht nur in der «stääg» selbst, sondern auch für den Vorstand brachte das mit einer Bilanzsumme von 6,122 und einem Vereinskäpital von rund 5,5 Millionen

Franken mit einem kleinen Defizit von rund 13 000 Franken abgeschlossene Jahr zahlreiche Herausforderungen. Präsident LukasENZler (Appenzell) erinnerte dabei an den Start der Wohngemeinschaft an der St. Antonstrasse 7 in Appenzell. Dafür wurde bereits im letzten Jahr ein Mietvertrag unterzeichnet. 2018 startete zudem die dritte Atelier-Gruppe mit Tagesstruktur. Diese ist im Dachgeschoss untergebracht, was sich aber aus verschiedenen Gründen als «nicht optimal» erweist, wieENZler in seinem Bericht festhielt.

Werkstatt-Ergänzungsbau als Lösung

Weiter hatte sich der Vorstand mit den knappen Platzverhältnissen in der Werkstatt zu befassen. Es existiert aktuell eine Machbarkeitsstudie. Auf deren Basis wurden erste Kostenberechnungen vorgenommen und erste Weichen gestellt. Bis die existierende Werkstatt aber in der gewünschten Form ergänzt werden kann, wird es gemäss LukasENZler «noch länger» dauern. Die Verantwortlichen versprechen sich aber am Ende des laufenden Prozesses einen «gefremten und finanzierbaren Bau für die Zukunft». Obwohl der Verein ein Polster für die Realisierung hat, laufen

bereits auch Gespräche mit dem Kanton. Bei diesen entstand wegen unterschiedlicher Vorstellungen anscheinend «Reibungswärme». Diese wird vom Vereinspräsidenten aber als Nestwärme empfunden, wie er an der Versammlung ausdrücklich betonte.

Keine Mutationen

Dass das Verhältnis im Vorstand und im Aufsichtsrat gut ist, zeigte sich bei den Wahlen. Sämtliche Vorstandsmitglieder inklusive Präsident wurden für eine weitere dreijährige Amtsdauer bestätigt. Als Vertreter der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft AGG musste Max Frischknecht (Heiden) nicht bestätigt werden. Ebenso personell unverändert wirkt auch künftig der von Andreas King (Gonten) präsidierte Aufsichtsrat. Stellvertretend für Frau Statthalter Antonia Fässler nahm der neue Landesfährich Köbi Signer an der 36. Vereinsversammlung teil. Er weilte damit in vertrauter Umgebung, war er doch von 2006 bis 2017 Präsident der Institution. Signer gratulierte zu den zahlreichen lancierten Projekten. Diese seien nicht nur für «d'stääg», sondern auch für den Kanton neu und spannend.